



REITEN - WAS BEDEUTET DAS ÜBERHAUPT?

Reiten ist nicht die Zeit, die ein Kind auf dem Rücken des Pferdes sitzt und sich entspannt tragen lässt. Reiten ist Sport und stellt viele Ansprüche an Koordination, körperliche und geistige Ausdauer und Flexibilität.

Wer reiten will, der hat nicht nur den Anspruch auf dem Pferd zu sitzen und Spaß zu haben, sondern möchte sich und seinem Pferd etwas Gutes tun. Natürlich gehören Spaß und Freude dazu, aber damit diese auch beim Pferd nicht ausbleiben, müssen Reiter auf Vieles achten und einige Voraussetzungen mitbringen.

Zu allererst gehört ganz viel Wissen rund um Pferde und das Reiten dazu. Man kann ein Pferd nur gesunderhaltend arbeiten, reiten und versorgen, wenn man sich sehr gut mit den Bedürfnissen, der Haltung, der Anatomie, den Krankheiten, der korrekten Ausrüstung und vielem mehr auskennt.

Dieses Wissen zu erlangen ist ein lebenslanger Prozess. Uns selbst, die schon sehr lange zusammen mit Pferden arbeiten, wird immer wieder bewusst, wieviel es immer noch dazu zu lernen gibt. Das heißt man braucht sehr viel Motivation, um sich immer weiterzubilden, immer etwas Neues dazu zu lernen und nie aufzuhören Dinge zu hinterfragen und neue Erkenntnisse zu haben.

Außerdem gehört eine körperliche Komponente hinzu. Denn wie in jedem anderen Sport auch, gehört Training und eine körperliche Fitness dazu. Reiten scheint von außen vielleicht bequem: „man lässt sich ja nur ein bisschen herumtragen“. Jeder der selbst schonmal geritten ist, weiß aber, dass das so nicht stimmt.

Wer ein Pferd frei und sportlich reiten möchte, benötigt Ausdauer und körperliche Fitness. Nicht nur das Pferd geht Schritt, Trab oder Galopp, sondern auch der Reiter obendrauf, geht in der Bewegung mit.

Er benötigt genug Ausdauer, um dem Pferd während der gesamten Zeit Richtung und Geschwindigkeit vorzugeben. Reiter müssen außerdem beweglich sein, vor allem in ihrem Becken, nur so können sie den Schwung des Pferdes sitzen, ohne ihm in den Rücken zu plumpsen, und dabei noch die korrekten Hilfen geben.

Besonders wichtig ist auch die Rumpfstabilität, die einen aufrechten und ausbalancierten Sitz ermöglicht. Außerdem ist sie für die Gesundheit der Kinder besonders wichtig, vor allem, wenn sie weiter im Reitsport bleiben wollen. Und auch schon vor dem Reiten muss sich der Reiter körperlich betätigen, ob es bei der Stallarbeit oder dem Holen und Vorbereiten der Pferde ist.





TEAM
PONY
CONCEPT®

Für einen guten Sitz und die richtige Hilfengebung braucht der Reiter eine körperliche und geistige Flexibilität. Es gibt unterschiedliche Hilfen: Die Gewichtshilfe, die Schenkelhilfe, die Stimmhilfe, die Zügelhilfe und weiter Hilfsmittel (wie beispielsweise eine Gerte), die alle bei jeder Bewegung des Pferdes zusammenarbeiten müssen, um ein Pferd korrekt zu reiten.

Das bedeutet für den Reiter, dass er sich und seinen Körper entsprechend koordinieren muss. Die Beine tun das, während die Gewichtshilfe, also Körper und vor allem das Becken das tun, die Hände, die die Zügelhilfe geben, wiederum haben eine andere Aufgabe und die Stimme gibt die richtige Hilfe im richtigen Timing.

Dabei bewegt sich der Körper im Takt des Pferdes, um es nicht in seiner Bewegung zu stören. Das klingt nicht nur kompliziert, sondern das ist es auch! Es bedarf viel Übung und besonderer Konzentration, vor allem, wenn man beginnt dies zu lernen.

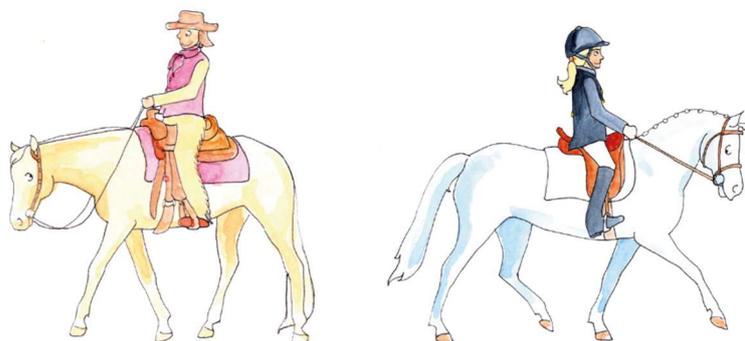
Reiten lernen ist kein Sprint, sondern ein Marathon, das muss einem bewusst sein!

Wir wollen eure Kinder gerne individuell fördern und fordern und ihnen den Einstieg in diesen anspruchsvollen und herausfordernden Sport ermöglichen. Wie aus dieser kurzen Einführung an die Anforderungen an einen guten Reiter klar geworden sein sollte, gehört dazu sehr viel Eigenmotivation, Konzentration und Ausdauer. Und Reiten lernt man nicht mal eben in einer Woche, es gehören viele Jahre Fleiß und Übung dazu, damit Pferd und Mensch zusammen gesund und zufrieden dem Sport nachgehen können. Dann ist es das schönste Gefühl!

Aus einigen Ecken haben wir in letzter Zeit gehört, dass eure Kinder, gerne mehr gefordert werden möchten und mehr und auch mal frei reiten möchten. Wir haben uns daraufhin verstärkt damit beschäftigt und vor allem bei den Kindern, die diesen Wunsch ihren Eltern gegenüber geäußert haben, darauf geachtet.

Dabei ist uns eher aufgefallen, dass die Motivation fehlt neue Übungen oder das korrekte Halten der Zügel die vollständigen 10 Minuten Reitzeit durchzuhalten.

Man kann Dinge nicht einfach, man muss sich Mühe geben und Zeit und Übung in das Training stecken. Natürlich möchten die Kinder wie in Ostwind über die Wiesen galoppieren oder über hohe Sprünge springen. Aber uns liegt das Wohl eurer Kinder und unserer Ponys zu sehr am Herzen, um unüberlegte und gefährliche Unternehmungen zu machen.





TEAM
PONY
CONCEPT®

Bei unserem Hobby-Horsing Angebot in den Stunden, war es den Kindern häufig schon zu anstrengend mehrfach über die Kindersprünge zu springen. Als sie dann auf den Ponys saßen haben sie gefragt ob sie nicht mit dem Pony springen können. Da wären wir wieder beim Thema Sportlichkeit, wieso verlange ich etwas von dem Pferd was mir selbst zu anstrengend ist? Reiten ist Sport mit dem Pferd nicht auf dem Pferd. Das versuchen wir immer wieder zu erklären.

Haben eure Kinder Wünsche, egal welcher Art können sie die gerne auch bei uns äußern. Sie dürfen sagen, was sie sich wünschen und wir unterstützen das auch. Bei solchen direkten Wünschen stimmen Eigenmotivation und Geäußertes auch besser überein. Ermutigt eure Kinder, dass sie ihre Wünsche uns gegenüber äußern und das nicht über euch geschieht, so können wir direkter darauf eingehen und eure Kinder lernen noch dazu ihre Wünsche selbst zu vertreten und für sich einzustehen.

Eure Kolly und Dani von der TEAM PONYSCHULE LICH

